

Bunny

Kyo x Momiji

Von Geisterkatze

Eukalyptusbad

Eukalyptusbad

Schniefend und Hustend saß ein kleiner Hase auf dem Bett eines Orangehaarigen Jungendlichen, jedoch war dieser gerade nicht in seinem Zimmer.

Mit hängenden Ohren sah sich das kleine Tier im Raum ein wenig um.

Es war sehr ordentlich, so als ob dieses Zimmer selten genutzt wurde, außer auf dem Schreibtisch, dort lagen offene Schulbücher und ein paar lose Blätter.

Seufzend kuschelte sich der Hase, namens Momiji in das weiche Kissen.

Er war seit einer guten Woche krank und ihm war langweilig, da keiner mit ihm spielte, wie auch wenn keiner da war, außer der Orangehaarige. Die Anderen waren alle zu den Osterferien mit Toru verreist, außer Kyo, da dieser keine Lust hatte und Momiji weil dieser nun mal krank war.

Hatori, der Somaarzt, wollte eigentlich ebenfalls nicht mit, weil der Kleine krank war, doch Shigure hatte Momiji Kyo ‚aufgehalst‘ – so gesehen einfach in die Arme gedrückt und Ayame hatte sich den Arzt geschnappt und wenige Sekunden später waren alle verschwunden und der Kater stand alleine mit einem Karnickel da.

Schließlich hatte Kyo den Hasen auf sein Zimmer gebracht und war selber trainieren gegangen, seit dem war der Kleine alleine.

Die ganze Zeit war Momiji schon in seiner Tiergestalt, was keinen Spaß machte, wenn er niemanden zum kuscheln hatte.

Aber vielleicht würde ja Kyo... einen versuch war es doch wert, oder?

Nachdenklich legte der Hase seinen Kopf schräg, denn immer wenn er mit Kyo schmusen wollte, haute dieser ihm immer eine runter, dabei hatte er seinen Cousin doch so gerne – vielleicht sogar mehr.

Mutig aber geschwächt hüpfte das kleine Tier vom Bett und hoppelte dann zur Tür, die nur ran geklappt war und jetzt von der kleinen Hasenfote geöffnet wurde.

Hustend blickte Momiji sich um, mit seinen fiebrigen Augen sah er alles ein wenig verschwommen, trotzdem hüpfte er weiter zur Treppe, die er langsam hinunter hopste.

Als er fast ganz unten ankam, kam Kyo plötzlich mit einem Tablett um die Ecke.

„Hasenbraten! Du sollst im Bett liegen bleiben.“ fauchte der Ältere das Tier an, was zusammen zuckte und hustend sich an die Ecke drängte und dabei noch lieb zu seinem Cousin aufsah.

Grummelnd ging Kyo mit dem Tablett die Treppe hinauf.

Erneut lies der Hase die Ohren hängen und versuchte wieder hoch zuhüpfen. Jedoch als er vier Treppen geschafft hatte, kam ihn der Orangehaarige wieder entgegen.

„Baka.“ murmelte der Kater seufzend, nahm den Kleineren auf dem Arm und brachte ihn wieder in sein Zimmer und setzte sich mit ihm zusammen aufs Bett.

„So wirst du nie gesund.“ meinte Kyo und lies es mal zu das Momiji sich an ihm kuschelte.

Mit treuen Augen sah der Kranke zum Orangehaarigen hinauf, der ihn sogar anfang zu Streicheln.

Verwundert und blinzelnd blickte der Kleinere den Kater an – Was war denn mit diesem los? Das tat er doch sonst nie, aber lieber sagte Momiji nichts, sonst gebe es wohlmöglich wieder Schläge, wie sonst auch.

„Hier, versuch was zu essen,“ sagte der Orangehaarige und hielt dem Karnickel ein Löffel Hühnersuppe vor dem Mund.

Nachdem Momiji kurz an der Suppe geschnüffelt hatte, machte er seinen Mund auf und Kyo schob ihn den Löffel rein, das wiederholte sich so lange, bis die Schüssel zu dreiviertel leer geschlürft wurde, dann schaffte der Hase nichts mehr hinunter.

„Na komm, den Rest schaffst du auch noch.“ meinte der Kater, doch bekam er nur ein Kopfschütteln als Antwort, der Blondschof fühlte sich einfach zu Schwach zum reden.

Seufzend aß Kyo also nun den Rest auf, während er vor den Augen des Jüngeren mit einer Karotte wedelte.

Nach einer weile schnappte sich Momiji die Möhre und fing daran freudig zu knabbern.

„Ach – jetzt haste wieder Hunger.“ stellte der Kater nur schmunzelnd fest, wobei er die Schüssel nun wegstellte und den Jüngeren wieder anfang zu streicheln.

„Bei Karotten kann man doch nicht nein sagen.“ entgegnete der Hase nur und knabberte munter weiter.

Leicht schmunzelnd sah Kyo dem weiter zu und ihm fiel auf, wenn der ‚Hasenbraten‘ krank war, war dieser gar nicht so nervig – nein, er war ihn sogar sympathisch.

Einige Zeit verging, die Möhre war bald verschwunden und der Hase fühlte sich gestärkt, deswegen war es auch kein Wunder, das der Orangehaarige bald darauf einen nackten Jungen auf seinen Schoß hatte.

Doch gegen seine eigentliche Art handelnd, wickelte der Kater seine Decke um seinen jüngere Cousin und behielt diesen weiter auf seinen Schoß.

Verwirrt sah der Blonde ihn an.

„Seid wann bist du so nett zu mir?“ wollte Momiji schließlich erfahren.

„Keine Ahnung – du nervst heute einfach nicht.“ entgegnete der Ältere mit einem leichten Schulterzucken.

Kurz schmolte der Blondhaarige, schließlich nervte er nie – seiner Meinung nach.

Ruhig saßen die Beiden also nun im Raum, bis der Hase in den Schlaf wieder glitt.

Seufzend löste sich der Kater von dem Kleineren und beobachtete ihn ein wenig, dann schüttelte er den Kopf und ging raus, zu erst wollte er Trainieren gehen, doch irgendwie konnte er sich nicht konzentrieren, da er an seinen Cousin denken musste, warum wusste er selber nicht.

Die anderen Somas waren noch nicht mal einen Tag weg, wo sollte das nur Enden?

Nachdenklich ging der Orangehaarige ins Badezimmer und lies dem Karnickel ein Eukalyptus Bad ein – Hatori meinte das sollte er mindestens jeden zweiten Tag machen.

Ein Hustenanfall des Anderen lockte ihn wieder ins Zimmer.

Der Kleine saß auf dem Bett und hustete sich die Seele aus dem Leib, eine Hand vor dem Mund haltend und die Andere ins Bett krallend, sah der Hase zu dem Kater.

„Was hast du nur gemacht, das du so krank geworden bist?“ fragte der Orangehaarige kopfschüttelnd, nebenbei bereitete er schon den Hustensaft vor, was er Momiji sofort verabreichte, damit dieser nicht rumquengeln konnte.

„Der schmeckt eklig.“ meinte das Karnickel und streckte seine Zunge raus.

„Muss er ja auch ... du gehst jetzt Baden.“ entgegnete Kyo, hob den Blondschoopf auf seine Arme und brachte ihn ins Badezimmer.

„Kommst du mit rein Kyo~“ wollte der Hase erfahren, als er runter gelassen wurde, er legte die Decke, die immer noch um ihn gewickelt war ab und ging zu dem grünlich schimmernden Wasser.

„Du bist doch kein kleines Kind mehr.“ grummelte der Gefragte, ohne den Anderen anzusehen.

„Aber ich bin kraaank~“ entgegnete der Blonde flehend, jedoch auch leicht wieder hustend und um ihn zu zeigen wie ernst ihm das war, schlang er seine Arme um den Körper des Anderen.

Seufzend sah der Orangehaarige auf den nackten Klammerhasen, ehe er ihn mit sanfter Gewalt wegdrückte und sich dann ebenso auszog.

„Aber wehe du sagst das irgendjemanden.“ sagte Kyo, während der Hase fröhlich auf und ab hüpfte.

„Jetzt geh schon in die Wanne!“ knurrte der Ältere leicht, dabei etwas errötend.

Fröhlich ging Momiji nun in die Wanne – gefolgt vom Kater.

Nun saßen sie da - gegenüber, der eine Stumm und der Andere hustend und schniefend.

Kyo wusste einfach nicht was er sagen sollte, sonst haute er dem ‚Hasenbraten‘ ja immer eine runter.

„Irgendwie komisch ohne die Anderen oder?“ fragte der Kleine in der Stille hinein, er glaubte mit Kyo noch nie alleine gewesen zu sein, denn sonst war immer einer da gewesen – Haru, Yuki oder Toru.

„Ziemlich ruhig.“ stimmte der Orangehaarige dem zu, der mal froh war von Shigures perversen Gedanken weggekommen zu sein oder von Yukis Visage, - die einzige Person die er vermissen würde, wäre Toru, denn sie war nicht so nervig wie die anderen Zwei, zwar etwas dusselig, aber nicht nervig.

Seufzend sah das Karnickel ins grün, durch das Eukalyptusmittel, schimmernde Wasser.

Nachdenklich lies der Hase seinen Zeigefinger im Wasser drehen, so das ein kleiner Strudel entstand.

Ebenso überlegend, was er sagen könnte, sah ihm Kyo zu.

Plötzlich schniefte der Hase traurig auf und ehe sich der Kater versah, sprang ihn Momiji um den Hals, somit auch auf seinen Schoß.

„Kyooo~ ich vermisse die Anderen!“ erklärte der Kleine quengelnd, so als ob der Größere was dagegen tun sollte.

Perplext und überrumpelt sah der Kater drein, bis er merkte, das sie Beide nackt waren und der Jüngere auf ihn saß, sofort wurde Kyo rot, strich dem Karnickel aber sachte über den Rücken.

„Sie sind doch erst ca. drei bis vier Stunden weg.“ meinte der Orangehaarige seufzend, als Momiji sein Gesicht an die Brust des Größeren schmiegt.

Nachdenklich musterte er den Kleinen, fing an ihn dann Vorsichtig zu kraulen, was

dem Anderen anscheinend gefiel, denn der Hase fing leicht an zu schnurren.

Ein Schmunzelnd huschte über die Lippen des Katers, er wusste gar nicht das Karnickels auch schnurren konnten wie Katzen – man lernte wohl wirklich nie aus.

>Kann er nicht immer so zu mir sein?< dachte der Kleinere leise seufzend, da er dies wirklich genoss, das der Orangehaarige auch mal sanft zu ihm war.

Der Kater dachte so was ähnliches.

>Kann er nicht immer so sein? Dann bräuchte ich mich nicht so oft aufregen und ihn immer hauen.<

Beide schwelgten in ihren Gedanken, allmählich wurde jedoch das Wasser kalt, weshalb sich die Zwei noch schnell wuschen und schließlich aus der Wanne stiegen.

Während Kyo sich wieder anzog, als er trocken war, rubbelte der Hase seine Haare trocken, wobei der Kater ihn eine weile zusah.

„Die sind immer noch nass.“ sagte der Ältere, nachdem Momiji das Handtuch von seinem Kopf hinunter nahm.

„Ja.. aber nur ein bisschen, das mach ich immer so.“ entgegnete das Karnickel leicht schniefend, da seine Nase wieder Anfang zu laufen.

„Da wird mir so einiges klar.“ murmelte Kyo eher zu sich als zu seinen Cousin, schnappte sich das Handtuch und fing an sanft den Anderen die Haare trocken zu rubbeln.

Schließlich war auch das erledigt und der Kranke wurde wieder in die Decke eingewickelt und ins Zimmer getragen und abgelegt.

Danach machte der Kater das Bad noch sauber und dann fing er an Abendbrot vorzubereiten, bis das Telefon klingelte und er ran ging.

Auf der anderen Leitung war Hatori, der sich nach Momiji erkunden wollte und bescheid sagte das alle Wohlauf angekommen seien.

Der Orangehaarige erzählte das der Kleine immer noch husten und niesen würde und das er heute schon im Eukalyptusmittel Baden war, seid dem ginge es bis jetzt, diese Meinung änderte Kyo jedoch, da er das Karnickel oben schon wieder Husten hörte.

Der Somaarzt gab noch weitere Anweisungen, bis ihm Shigure anscheinend das Telefon wegnahm und der Hund sich nach seinem Haus erkundete.

Der Jugendliche verdrehte nur seine Augen und legte auf, machte dann weiter ein bisschen Abendbrot und brachte es wieder nach oben, wo er einen Hasen auf seinen Bett sitzen sah.

„Dich hat es wirklich schwer erwischt.“ seufzte der Orangehaarige, der das Kaninchen wieder auf seinen Schoß nahm und mit Lauchsuppe fütterte, danach kam noch ein wenig Möhrensalat ran, doch war der Kleine bald gesättigt.

Vorsichtig wickelte er das kleine Tier in die Decke wieder ein, erst dann fing der Kater an zu speisen, jedoch keine Lauchsuppe, sondern ein kleines Omelett, danach verspeiste er noch den Rest des Salates.

Es wurde spät.

Die Beiden hatten sich noch ein wenig unterhalten über dies und jenes und Kyo hatte Momiji noch mal die Medizin verabreicht, dafür musste er versprechen diese Nacht bei dem Hasen zu bleiben, was der Orangehaarige auch tatsächlich tat.

Nachdem der Ältere zu Bett geh fertig war, nahm er das Karnickel in den Arm, da dieses noch kuscheln wollte und legte sich schließlich auch hin.

Keine Zehn Minuten später waren Beide angekuschelt eingeschlafen und schnurrten zufrieden nebeneinander.

In der Nacht hatte Momiji sich zurück verwandelt und sich nackt noch mehr an seinen Cousin gekuschelt, der eine Angenehme Wärme ausstrahlte.

~

Nun war seit dem schon fast eine Woche wieder vergangen, der Hase hatte sich von seiner Erkältung einigermaßen erholt, so das ihn der Orangehaarige auch aus dem Bett lies.

Die Anderen würden in zwei Tagen wieder kommen und wohl ein verändertes Verhältnis zwischen Hase und Katze vorfinden.

Die Beiden verstanden sich um einiges Besser, ab und zu alberten sie auch herum, Momiji wusste genau wann der Kater seine ruhe haben wollte und Kyo schien genau zu wissen wann der Blondschoopf kuscheln, beziehungsweise gestreichelt werden wollte.

Heute war Ostern und Kyo war im Badzimmer und lies ihnen wieder ein Bad ein.

Immer wenn der Hase das Eukalyptusbad nehmen sollte, war der Orangehaarige mit gegangen und hatte sich daran auch eigentlich schon gewöhnt mit seinen kleinen Cousin Baden zu gehen, dieser war in der Küche und tauchte ein paar Erdbeeren mit der Spitze in Schokolade ein.

„Momiji komm~ das Bad ist fertig!“ rief der Ältere nach einer weile, während er sich das T-Shirt schon mal auszog.

„Bin gleich da!“ antwortete der Blondschoopf, während er die letzte Erdbeere in Schokolade tauchte und sie dann in eine Schüssel tat.

Schnell schaltete er den Herd aus, worauf er die Schokolade erhitzt hatte, nahm sich die Schüssel und ging nach oben, wo Kyo sich gerade aus der Hose befreite.

Lächelnd stellte Momiji die Erdbeeren in der Nähe der Wanne ab und befreite sich dann aus seinem Kleid was er an hatte.

Als sie Beide schließlich nackt waren, setzten sie sich ins Wasser und seufzten fast zeitgleich wohligh auf.

Kurz tauchte das Karnickel ganz unter, dann beugte er sich über den Wannrand und holte die Leckerei hoch.

Argwöhnisch sah der Orangehaarige dem zu, er konnte sich nicht vorstellen das Erdbeeren mit Schokolade schmecken sollten, doch fing der Blondhaarige an sie genüsslich zu essen.

„Auch welche?“ fragte der Jüngere nach einer weile und hielt sie seinem Cousin hin, der eine Augenbraue hob.

„Ich kann mir nicht vorstellen das das schmeckt.“ gab Kyo ehrlich zu und musterte dabei die süßen Früchte.

„Doch doch~ die schmecken Fantastisch.“ entgegnete der Hase und nahm sich eine Erdbeere, die er vor Kyos Mund hielt, nachdem er sich in der Wanne hingekniet hatte, um an den Kater besser ran zu kommen.

„Erst kosten – dann urteilen.“ meinte Momiji lächelnd und hielt die Beere direkt vor dem Mund des Orangehaarigen, der sich geschlagen gab und zögerlich seinen Mund öffnete und probierte.

Während das Katzen Eto die Frucht mit der Schokolade zerkaute, sah ihn der Hase gespannt an.

„Hm~.. schmeckt gar nicht so übel – schmeckt sogar wirklich gut.“ stimmte der Ältere dem zu und nahm sich eine weitere aus der Schüssel.

Lächelnd sah Momiji dem zu und naschte auch weiter, bald war es sogar soweit das sie sich gegenseitig fütterten.

„Mh.. lass uns die letzte Teilen.“ meinte der Blondschoopf, als nur noch fünf Erdbeeren

drin waren, der Kater nickte nur als Zustimmung und genoss erstmal die anderen beiden Beeren, die auf seine Zunge zergehen, mit der Schokolade zusammen.

Vorsichtig nahm der Kleinere die letzte Frucht zwischen seinen Lippen und ohne groß nachzudenken beugte sich Kyo zu seinem Cousin vor und biss die Hälfte ab, dabei berührten sich kurz ihre Lippen und Beide spürten ein plötzliches Bauchkribbeln.

Langsam lösten sie sich von einander, sagten nichts, doch wurden sie leicht rot um der Nasenspitze.

>Was ist das für ein kribbeln?< schoss es den Zweien fragend durch den Kopf, während sie es langsam wagten sich wieder anzusehen.

Schokobraune Augen versanken in rotbraune Augen und umgekehrt, keiner der Beiden konnte seinen Körper bewegen und dann, wie auf Kommando, fingen sie an sich zu küssen.

Der Ältere zog den Blondem auf seinen Schoß und der Kuss wurde Leidenschaftlicher und inniger. Die Gedanken der Zwei waren wie weggeblasen, sie gingen nur dieses eine Gefühl nach, was sehr lange anhielt und Beide genossen es auch.

~

„Das dürfen wir doch.... Eigentlich gar nicht – oder?“ kam die Frage des einen.

„Lass es uns solange genießen – wie wir können – dürfen.“ die gehauchte Antwort des anderen und weiter wurden Zärtlichkeiten ausgetauscht.

Das wars schon wieder

hoffe es hat euch gefallen

Happy Easter ^^

MfG eure Geisterkatze =^.^=